

Objektiver Idealismus – Eine kurze Einführung

Der objektive Idealismus besteht aus zwei miteinander verknüpften Ideen. Erstens: Objektives theoretisches Wissen steht uns durch die Vernunft zur Verfügung; nicht alles Wissen kommt aus der Erfahrung. Zweitens hat dieses Wissen ontologischen Wert: Die Gesetze dieses Wissens sind auch die Gesetze der Wirklichkeit; das heißt, die idealen Strukturen, die wir durch die Vernunft erkennen können, sind in der Welt manifest. Hegels gesamtes Projekt war ein Versuch, die komplexe und zusammenhängende Reihe von Kategorien zu bestimmen, die die ideale Sphäre ausmachen, und die verschiedenen Bereiche der Wirklichkeit - Natur, Geschichte, Politik, Psychologie, Kunst, Religion und Philosophie - anhand dieser Kategorien zu analysieren. Die Logik und die Realphilosophie, d. h. die Philosophie dieser verschiedenen Wirklichkeitsbereiche, versucht die Idee des Absoluten und seine sich entfaltende Präsenz in der Wirklichkeit zu erfassen.

Die beiden bedeutendsten objektiven Idealisten in der Geschichte der Philosophie sind Platon, der den Ideen selbst die größte Bedeutung beimaß, und Hegel, der, beeinflusst von der christlichen Revolution, die Präsenz der Ideen auch in der Wirklichkeit zu verstehen suchte. Der heute wohl bedeutendste objektive Idealist ist der deutsche Philosoph Vittorio Hösle, der eine Reihe von systematischen und empirischen Möglichkeiten erkennt, wie wir Hegel verbessern können (*Hegels System*). In seinem Hauptwerk *Moral und Politik* versucht Hösle Aspekte von Hegels politischer Philosophie (und darüber hinaus Elemente der antiken politischen Philosophie, einschließlich ihrer Betonung der Verflechtung von Moral und Politik) mit Fortschritten in den Sozialwissenschaften und historischen Entwicklungen seit der Zeit Hegels zu verbinden.

In "Grundfragen des objektiven Idealismus" bietet Hösle eine Reihe von Argumenten gegen das zeitgenössische Zögern, den objektiven Idealismus anzunehmen. In "Einstieg in den objektiven Idealismus" argumentiert er, warum der objektive Idealismus den beiden vorherrschenden Paradigmen unserer Zeit überlegen ist, dem Naturalismus, der glaubt, dass die einzig gültigen Wahrheiten die der Naturwissenschaften sind, und dem sozialen Konstruktivismus, der Wahrheitsansprüche auf die Bedingungen ihrer Entstehung reduziert.

[Mark W. Roche \(University of Notre Dame\)](#)

Objective Idealism – A Brief Introduction

Objective idealism consists of two interconnected ideas. First, objective theoretical knowledge is available to us through reason; not all knowledge comes from experience. Second, this knowledge has ontological valence: the laws of this knowledge are also the laws of reality; that is, the ideal structures we can identify via reason are manifest in the world. Hegel's entire project was an attempt to ascertain the complex and interrelated set of categories that constitutes the ideal sphere and to analyze the various realms of reality—nature, history, politics, psychology, art, religion, and philosophy—by way of these categories. The logic and *Realphilosophie*, that is, the philosophy of these various realms of reality, seeks to grasp the idea of the absolute and its unfolding presence in reality.

The two most prominent objective idealists in the history of philosophy are Plato, who attached the greatest importance to the ideas themselves, and Hegel, who, transformed by the Christian revolution, sought further to understand the presence of ideas in reality. Today's most prominent objective idealist is the German philosopher Vittorio Hösle, who recognizes an array of ways, both systematic and empirical, in which we can improve on Hegel (*Hegels System*). In his major work, *Morals and Politics*, Hösle seeks to combine aspects of Hegel's political philosophy (and, beyond that, elements of ancient political philosophy, including its elevation of the intertwining nature of morals and politics) with advances in the social sciences and historical developments since the time of Hegel.

In "Foundational Issues of Objective Idealism" Hösle offers an appealing set of arguments against the contemporary hesitancy to adopt objective idealism, and in "Einstieg in den objectiven Idealismus" he argues why objective idealism is superior to the two dominant paradigms of our age, naturalism, which believes that the only valid truths are those of the natural sciences, and social constructivism, which reduces truth claims to the conditions of their genesis.

[Mark W. Roche \(University of Notre Dame\)](#)